

„ROVARTANI LAPOK“

Auszug der Aufsätze dieser in ungar. Sprache erscheinenden entomologischen Monatschrift

Unter Mitwirkung von

Dr. A. Bedő, Dr. C. Chyzer, Dr. G. Entz und Dr. G. Horváth

redigirt von

L. v. Aigner-Abafi und E. Csiki.

Budapest VIII., Rökk-Sz.-Gasse 32.

1901. April.

VIII. Band

Heft 4

S. Dr. E. v. Daday: Die Cladoceren des Quarnero. Von den ca. 200 *Cladocera*-Arten leben die meisten im Süßwasser, nur ca. 20 in den Meeren von Europa. Aus der Adria hat *Claus* bei Triest blos 3 Arten verzeichnet. Nun sammelte Verfasser 1893—94 im Quarnero 4 Arten von *Polyphemidae*, bezw. der Gattungen *Podon* Lillj. und *Evadne* Lov., welche kurz charakterisirt werden. Zum Genus *Lvadne* zählte man diejenigen Formen, bei welchen Kopf und Rumpf unbemerkt, ohne Vertiefung zwischen denselben, in einander übergehen, der Rumpf, d. i. die Bruthöhle aber schlauchförmig, hinten abgerundet ist, oder in einem längern Dornfortsatz endigt, das Abdominalende blickt mehr oder weniger nach unten. Als Charakter des Genus *Podon* galt es, dass sich zwischen Kopf und Rumpf eine scharfe Vertiefung zeigt, der Rumpf d. i. die Bruthöhle stets kugelförmig ist, das Abdominalende mehr oder weniger nach hinten, das Auge aber nach vorn blickt. Diese Charakteristik beider Gattungen wurde verworren infolge der von Sars aus dem Kaspischen Meer beschriebenen *Evadne*-Arten, vornehmlich durch *E. producta*, *camptonyx* und *trigone*, indem bei den 2 ersteren sich eine an *Podon* erinnernde Vertiefung zwischen dem Kopf und dem langgestreckten Rumpf zeigt, bei letzterer Art, meist mit Vertiefung, sich auch solche finden, deren Rumpf kurz, fast kugelförmig ist. Dies bewog Sars zu der Bemerkung, dass beide Gattungen vereinigt werden könnten, in welchem Falle der Benennung *Evadne* die Priorität gebühre. Dem stimmt Verfasser bei und weist die Nothwendigkeit nach, beide Gattungen unter dem Namen *Evadne* zu vereinigen, die Bezeichnung *Podon* aber für ein Subgenus zu verwenden und ein neues Subgenus aufzustellen. Die Charaktere derselben sind folgende:

Gen. *Evadne* (Lov.) Dad. Zwischen Kopf und Rumpf keine, nur eine schwache, oder starke Vertiefung; Rumpf, bezw. Bruthöhle schlauch- oder kugelförmig; Kopf nach vorn oder unten gerichtet; Exopodit der Füße eingliederig, fingerförmig, an der Spitze 1—4 Borsten, das Adominalende blickt nach unten oder hinten. Umfasst sämtliche als *Evadne* und *Podon* beschriebene Arten.

1. Subgen *Evadne* s. str. Kopf und Rumpf durch keine Vertiefung getrennt; Rumpf, bezw. Bruthöhle schlauchförmig. Nach hinten verjüngt, am Ende spitzig abgerundet oder in einen Dorn ausgehend; Kopf nach oben, bezw. nach hinten gerichtet; Abdominalende blickt nach unten. Von den bisher beschriebenen Arten gehören hierher: *Evadne Nordmanni* Lov., *E. spinifera* G. E. M., *E. tergestina* Cls. und *E. anonyx* Sars.

2 Subgen. *Pseudevadne* n. subg. Kopf und Rumpf durch seichte oder scharfe Vertiefung getrennt; Kopf, bezw. Bruthöhle schlauchförmig, nach hinten verjüngt, meist zugespitzt, ausnahmsweise spitzig abgerundet und dann fast kugelförmig; Kopf nach oben, bezw. nach unten gerichtet; Abdominalende blickt nach unten. Die hierher gehörigen Kaspischen Arten sind: *Evadne producta*, *E. camptonyx* und *E. trigona*.

3. Subgen. *Podon* (Lillj.) Dad. Kopf und Rumpf durch scharfe Vertiefung getrennt; Rumpf, bezw. Bruthöhle kugelförmig; Kopf steht gerade nach vorn, in der Richtung der Längsachse; Abdominalende nach hinten gerichtet. Hierher gehören sämtliche, als *Podon* beschriebene Arten, u. z.: *P. intermedius*, *Leuckartii* *Schödlerii*, *polyphemoides*, *Schnackeri*, *trisetosus* und *brevicaudatus*. Hinsichtlich dieser Benennungen befolgt Verfasser die Bezeichnungen *Poppe's*. Von den im Quarnero gefundenen Arten gehören zwei zum Subgen. *Evadne* s. str., zwei aber zum Subgen. *Podon*. Es sind folgende:

I. Subgen. *Evadne* s. str.

1. *Evadne spinifera* G. E. M. (Fig. 3.) Zwischen Kopf und Rumpf keine Vertiefung; Rumpf, bezw. Bruthöhle, schlauchartig, hinten in einem ziemlich langen, dünnen und spitzigen Dornfortsatz ausgehend; Exopodit der ersten drei Fusspaare mit 2-, des vierten mit einer kräftigen Borste versehen. Diese Art wurde anfänglich von *Lilljeborg* zu *E. Nordmanni* gezogen, von *Müller* aber von derselben getrennt. Aus der Ost- und Nordsee, aus dem Mittelländischen Meer und dem Atlantischen Ocean, sowie aus der Adria (Triest) bekannt. Wie schon *Hansen* annimmt, ist es nicht unmöglich, dass diese Art auch in Australien d. i. in der Südsee vorkommt, denn es sei wahrscheinlich, dass die von *Krämer* erwähnte *E. spinosa* eigentlich *E. spinifera* sei. Im Quarnero häufig, an zahlreichen Stellen gefunden. Die im offenen Meer lebenden Exemplare in der Regel grösser, als die in Buchten, namentlich im Hafen von Fiume vorkommenden.

2. *Evadne tergestina* Claus (Fig. 4.) Zwischen Kopf und Rumpf keine Vertiefung; Rumpf, bezw. Bruthöhle schlauchförmig, hinten mehr oder weniger spitzig abgerundet, ohne Dornfortsatz; Exopodit des ersten Fusspaares mit 2, das zweite und dritte mit 3, das vierte mit einem kräftigen Dorn endigend; in der Wand der Bruthöhle aller Exemplare in regelmässigen Reihen gelblich braune Farbenzellen. Von *Claus* aus dem Golf von Triest beschrieben. Verfasser fand sie 1886 im Plankton des Golfs von Neapel und befasste sich besonders mit den gelblichbraunen Farb-

zellen, welche er für *Zooxanthellen* erklärte. Hansen fand sie im Atlantischen und Indischen Ocean, Krämer aber (*E. spinosa*) in der Südsee. Im Quarnero ziemlich häufig, jedoch weniger als vorige. Trotzdem zahlreiche Exemplare vorlagen, fand Verfasser kein Männchen.

II. Subgen. Podon (Lillj.) Dad.

3. *Evadne intermedia* (Lillj.) (Fig. 5.) Kopf und Rumpf durch scharfe Vertiefung getrennt, Bruthöhle kugelförmig; Exopodit des 1. und 2. Fusspaares mit 2, des 2. und 3. mit einer starken Borste versehen. In den europäischen Meeren sehr verbreitet (Ost- und Nordsee, Mittelländisches Meer und Atlantischer Ocean). In der Adria, wie es scheint, seltener, indem Claus bei Triest bloß 2 Exemplare, Verfasser aber bei Fiume bloß 1 geschlechtsreifes Weibchen fand.

4. *Evadne polyphemoides* (Leuck.) (Fig. 1. 2.) Kopf und Rumpf durch scharfe Vertiefung getrennt; Bruthöhle kugelförmig; Exopodit der drei ersten Fusspaare mit 3, des vierten mit zwei kräftigen Dornen. Diese Art führte in der Literatur verschiedene Namen, bis 1888 Poppe auf Grund eines Vergleichs der Synonyme die richtige Bezeichnung feststellte. In den europäischen Meeren sehr häufig, aus der Ost- und Nordsee, dem Schwarzen- und Mittelländischen Meer, aus dem Atlantischen Ocean und der Südsee bekannt. Verfasser fand sie im Plankton bei Fiume, u. z. sowohl Männchen (Fig. 1.) als auch Weibchen (Fig. 2.), ersteres sehr zahlreich, letzteres nur in einem Exemplar. (Literatur und Synonymie im ungarischen Text.)

S. 75. **L. v. Aigner-Abafi**: Die ungarische Lepidopteren-Fauna im J. 1900. Aufzählung der aus Ungarn im Laufe des Jahres 1900 constatirten oder neubeschriebenen Arten und Varietäten. Die ungarische Fauna umfasst nunmehr 1428 Arten und 526 Varietäten von Macrolepidopteren.

S. 78 **L. Biró**: Entomologische Beobachtungen in Australien II. Wind und Kälte waren (nach Mitte November) recht peinlich, das Ärgste in Australien aber sind die Fliegen, vor welchen man, namentlich im Sonnenschein nirgends sicher ist. Sie bestürmen das ganze Gesicht und die Kleidung sieht aus, wie eine lebende Fliegensammlung. Bei Springwood fand Verfasser unter einem Stein ein Ameisennest (*Polycharis*); es ist die eleganteste Ameise, die er je gesammelt. Sie ist schön fuchsroth, der samtmene Leib glitzert förmlich bei jeder Bewegung. Ihre Hauptwaffe ist die Ameisensäure, welche sie in kräftigem Strahl ausstösst, welcher stark an Essigsäure gemahnt. Die ausgespritzte Säure entstellt den schönen Sammtton des Abdomens vollständig.

S. 81. **J. Dahlström**: Die Noctuiden der Umgebung von Eperjes II. Enumeration mit Angabe der Erscheinungszeit.

Kleinere Mittheilungen.

S. 82. Entomologische Vorträge. In der zoologischen Section der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Budapest legte in der

März-Sitzung Dr. K. v. Kertész neue Dipteren aus der Ausbeute von L. Biró in Neu-Guinea vor, darunter eine Asilide, welche vermöge ihrer eigenthümlichen Gestalt und der auffallenden Form der Fühler einem neuen Genus angehört. Nicht minder interessant sind mehrere Vertreter der Fam. *Trypetidae*. — In der April-Sitzung legte L. v. Aigner einige für die Fauna Ungarns neue Lepidopteren vor, zum Beweis dessen, dass die meistn alpinen und arctischen Arten auch in den Hochgebirgen Ungarns vorkommen. — Sodann hielt E. Csiki einen Vortrag über neue Käferarten, deren zwei aus Ungarn, d. i. *Isomira hungarica* n. sp. aus dem Kom. Bácska, *Otiorrhynchus Fussianus* n. sp. aus den Alpen des südlichen Siebenbürgens herkommen. Die übrigen sind Exoten aus der Familie *Endomychidae*, u. z. *Trochoideus minutus* (Malacca), *Encymon Australasiae* (N. S. Wales), *Encymon papuanis* (N. Guinea) und *Coryphus Birói* (N.-Guinea), letzterer nicht nur als Vertreter einer neuen Art, sondern auch eines neuen Genus, welches in der Gruppe der *Stenortarsini* steht. — Schliesslich dissertirte Dr. E. von D a d a y über die Cladoceren des Quarnero (in vorliegendem Hefte erschienen.)

S. 84. W. Weissmantel: *Arctia casta* Esp. Anfang der 80-er Jahre fand der angehende Lepidopterologe Angelis in Prag ein ♀ von *Arctia casta*, welches Eier ablegte; damit trieb derselbe jahrelang eine sehr einträgliche Zucht. Auch suchte er im Spätherbste die Raupen von *Lasiocampa pini* in ihrem Winterquartier auf, und fütterte sie den ganzen Winter über im Zimmer, wodurch er sehr verschieden gefärbte Falter erlangte, welche namentlich in England guten Absatz fanden.

S. 85. Der Nachtfang und das Volk. Der eifrige Lepidopterologe, Pfarrer F. Z a h r a d k a macht fleissig Nachtfänge. Nachdem jedoch sein Wohnhaus fast unmittelbar an den Friedhof grenzt, so hielt das Volk das bald auftauchende, bald wieder verschwindende Lampenlicht für ein Gespenst und suchte der Gegend Abends möglichst auszuweichen. Die entsprechenden Aufklärungen fanden keinen rechten Glauben

S. 86. L. A. A. Deilephila nerii L.: (Auszug in nächsten Hefte.)

Literatur.

S. 86. E. Csiki: Besprechung der coleopterologischen Publicationen von K. A. Penecke, E. Reitter und J. Schilsky.